

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



## Zwei neue Anbieter gewinnen den Spielbankenpoker

Novomatic und Stadtcasinos Baden/Gauselmann erhalten die Lizenzen.

**Wien.** Nun ist es auch offiziell: Das Match um die drei neuen Casinos-Standorte ist entschieden. Am Freitag hat das Finanzministerium die Lizenzbescheide zugestellt. Wie „Die Presse“ exklusiv berichtete, gewinnt die Novomatic zwei Lizenzen – sie wird das bestehende Automatencasino im Wiener Prater ausbauen und in Bruck/Leitha eine neue Spielstätte errichten. Die dritte Konzession erhielt das schweizerisch-deutsche Bieterkonsortium (Stadtcasinos Baden/Gauselmann), das im Wiener Palais Schwarzenberg mit einer Investition von 100 Mio. Euro eine Nobelspielbank errichten wird.

Der bisherige Platzhirsch, Casinos Austria, der sich für alle drei Lizenzen beworben hat, ging leer aus. Die Casinos Austria hatten aber zuletzt die Lizenzen für die zwölf bestehenden Spielbanken wieder erhalten. Darunter ist auch das Casino in der Wiener Kärntner Straße. Die erstmalige Konkurrenz dürfte den Konzern dennoch unter Druck bringen, zumal in Wien die meisten betuchten Gäste – vor allem aus Osteuropa – ihr Glück versuchen. Erfolglos war auch die Bewerbung der Century Casinos mit Intercontinental-Besitzer Michael Tojner.

Der Entscheidung ging heftiges Lobbying voraus. Ursprünglich hatte der Glücksspielbeirat im Finanzministerium die Casinos Austria für alle drei Standorte als Favorit gereiht. Nach heftigen Politinterventionen zugunsten von Novomatic, unter anderem von Vizekanzler und Finanzminister Michael Spindeleggers Parteifreund Erwin Pröll (ÖVP), hat das Gremium praktisch in letzter Minute seine Meinung geändert. Auch Wiens Bürgermeister Michael Häupl (SPÖ) hat sich für die Novomatic eingesetzt. (red.)